

Bernhard-Plastik erreicht Tiefenthal

Großer Bahnhof am Kunstkabinett: „Auftragende (WV 509)“ nennt sich die Plastik von Bildhauer Franz Bernhard, die seit gestern im Hof von Wolfgang Thomeczek in Tiefenthal steht. Das Werk wurde mit schwerem Gerät angeliefert. Es wird zentraler Bestandteil der Ausstellung „Gesichter, Köpfe und Figuren. Menschenbilder“, die wohl ab Mai bis in den Herbst hinein im Kunstkabinett zu sehen sein soll.



Die Ankunft.

FOTO: THOMECEK/FREI



Das Abladen.

FOTO: THOMECEK/FREI



Der Aufbau.

FOTO: THOMECEK/FREI

VON JOERG SCHIFFERSTEIN

„Die Figur kam am Mittwochmorgen mit einem Hebekran aus Jockgrim in der Südpfalz zu uns“, erzählt Wolfgang Thomeczek im RHEINPFALZ-Gespräch. Sie wird in Tiefenthal über die gesamte Dauer der wohl im Mai startenden Ausstellung bleiben, bevor sie dann an ihren endgültigen Standort kommt. Bislang stand die 2012 entstandene Plastik übergangsweise in Jockgrim, wo Franz Bernhard von 1972 bis zu seinem Lebensende 2013 wohnte und wirkte. Aufgebaut hat die Plastik nach seinem Modell und seinen Vorlagen die Schiffswerft Braun in Speyer. Die etwa zwei Tonnen schwere Auftragende ist eines der letzten Werke, das Franz Bernhard geschaffen hat.

In Tiefenthal werden 15 skulpturale Arbeiten von Bernhard zu sehen sein, darunter auch das Modell eines seiner bekanntesten Werke „Zwiegespräch“. Blickfang ist aber in jedem Fall die Plastik „Auftragende“ im Eingangsbereich des Kunstkabinetts. Daneben zeigt die Ausstellung Bilder von Marwan, eines in der Kunstszene geschätzten Malers. Die Werke des im syrischen Damaskus geborenen Künstlers, der seit 1956 in Berlin lebte und mit Georg Baselitz studierte, wurden unter anderem 2017 während der Biennale in Venedig gezeigt. Zu sehen sein wird in Tiefenthal Mar-



Manfred Geis (links) und Wolfgang Thomeczek vor der Bernhard-Plastik.

FOTO: SCHIFFERSTEIN

wans letztes großes Werk auf Leinwand, das den Titel „Kopf“ trägt, wobei der Künstler die meisten seiner Werke mit dem Wort „Kopf“ oder „ohne Titel“ bezeichnet hat.

„Diese Ausstellung plane ich seit mittlerweile zehn Jahren. Was ich be-

dauere, ist, dass es mir nicht gelungen ist, sie zu Lebzeiten der beiden von mir sehr geschätzten Künstler zu realisieren“, sagt Thomeczek. Der Tiefenthaler Galerist und Kunstvermittler kannte beide Künstler persönlich und hat jetzt mit den Witwen, die jeweils

die Nachlässe verwalten, die Leihgaben für das Kunstkabinett vereinbart. Neugieriger Gast beim gestrigen Aufbau war gestern Manfred Geis, der viele Jahre im rheinland-pfälzischen Landtag Vorsitzender des Kulturausschusses war und diese Funktion im-



Franz Bernhard ARCHIVFOTO: FREI

mer noch im Bezirkstag Pfalz ausübt. „Es gibt derzeit einen enormen Bedarf für Ausstellungen, zum einen für diejenigen, die Kunst zeigen möchten, zum anderen für alle, die Kunst sehen und erleben wollen“, begründet Geis sein Engagement für die Tiefenthaler Ausstellung. „Der Mut, den Wolfgang Thomeczek in dieser schwierigen Zeit an den Tag legt, beeindruckt mich. Größere Zusammenkünfte sind nicht möglich und nur schwer planbar“, so Geis.

Thomeczek hofft derweil, dass im Laufe der Ausstellung zumindest auch eine begleitende Veranstaltung möglich sein wird. Zu sehen sein sollen die Bilder und Plastiken ab Mai. Derzeit befindet sich der begleitende Katalog und die Einladungen (jeweils in zwei Sprachen) in Vorbereitung.

ZUR SACHE

Plastik oder Skulptur?

Diese beiden Begriffe werden im Deutschen oft im gleichen Bedeutungssinn eingesetzt, wenn über von Künstlern geschaffene Figuren gesprochen wird. Dennoch gibt es einen Unterschied, wie Kunstkritiker Wolfgang Thomeczek erläutert. Der Begriff „Skulptur“ komme aus dem Lateinischen und bedeute, etwas zu meißeln, herauszuschlagen oder zu stechen. Damit sei eine Skulptur stets eine aus Stein oder anderen vollen Materialien aufgebaute figurliche Darstellung. Als Plastik hingegen bezeichne man in der Kunst zusammengefügte Objekte, die ihre Form durch das plastische Gestalten erhalten. Allerdings gebe es zahlreiche Künstler, die diesen Begriff nicht mögen, da er oft mit Kunststoff in Verbindung gebracht wird, was der Natur ihrer Werke nicht entspreche. Streng genommen sei Franz Bernhards Werk „Auftragende“ also eine Plastik, die aus mehreren Teilen zusammengesetzt wurde. ljs